



## Auf der Erfolgsspur!

Die siegreiche Delegation des BSV Weißer Hof bei der Rollstuhltischtennis-Europameisterschaft in Kranjska Gora. Europameister Andreas Vevera (v.v.l.) Doris Mader, Johann Knoll (h.v.l.) und Thomas Halder erweiterten die Erfolgsstory des kleinen Vereins.

FOTO: ZVG

**VERSEHRTENSSPORT** / Der mit Pöggstaller Wurzeln behaftete Andreas Vevera (36) über seinen Weg zum Europameistertitel.

# „Musste alles neu lernen“

VON RAIMUND BAUER

**NÖN:** Herr Vevera, Sie zählen im Rollstuhltischtennis zur Weltspitze. Welche Erfolge verzeichneten Sie in Ihrer bisherigen Karriere?

**Andreas Vevera:** Seit kurzem bin ich neuer Europameister und führe in der neuen Weltrangliste, die am ersten Jänner herauskommt. Letztes Jahr wurde ich Vizeweltmeister. Welcher Erfolg für mich mehr zählt, ist schwierig zu sagen. Aber der erste Rang in der Weltrangliste freut mich ganz besonders.

**NÖN:** Seit wann sitzen Sie im Rollstuhl?

**Vevera:** Als ich gerade 16 Jahre alt war, brach ich mir beim Sommerurlaub mit meinen Eltern in

## INTERVIEW

Italien den fünften und sechsten Halswirbel.

**NÖN:** Betrieben Sie vor Ihrem Unfall Sport?

**Vevera:** Ja, natürlich. Seit meinem achten Lebensjahr war ich im Fußballnachwuchs des Wiener Sportklubs und spielte als linker Stürmer.

**NÖN:** Wie kamen Sie dann zum Rollstuhltischtennis?

**Vevera:** Durch meine Therapie im Rehasentrum „Weißer Hof“ bei Klosterneuburg. Ich musste alles neu lernen. Essen, Anziehen und Rollstuhl fahren. Dabei stand jeden Tag Tischtennis als Sport am Programm. Zuvor hatte ich mit Tischtennis nichts am Hut. Nach

einigen Trainingsstunden meinten mehrere Betreuer, dass ich ein gewisses Talent dafür besitze. Danach sprach mich der dreifache Olympiasieger und mehrfache Welt- und Europameister Rudolf Hajek als Trainingspartner an.

**NÖN:** Jetzt befinden Sie sich in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Peking. Ist es schwierig, Sponsoren für die lange Reise zu finden?

**Vevera:** Einerseits erhalte ich Unterstützung vom österreichischen Behindertenverband und dem niederösterreichischen Versehrten Sportverband sowie meinem Verein, dem BSV Weißer Hof Klosterneuburg. Andererseits unterstützen mich mehrere Freunde seit geraumer Zeit.

NÖN Melk 24.10.2007